



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1695. No. 96. Vom 1. DECEMBER. Sonntag.

1695

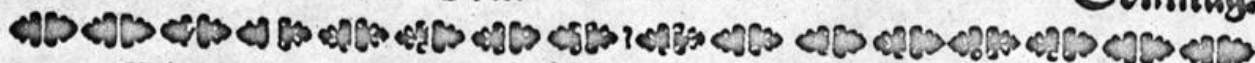
Anno 1695.

No. 96.

Rigische
NOVELLEN

Vom 1. DECEMBR.

Sonntag.



Wien/ vom 16 Novembr. †

Am verwichenen Montag haben Ihre
Käyserl. Majest. in Begleitung des
Churfürstens zu Sachsen/ nach Kloster
Neuburg sich verfüget: gestern daseibst das
Fest St. Leopoldi/ und mit Ihro Käy-
serl. Majest. Namens-Tag in pompeu-
er Sala begangen/ und Abends wieder umb
dahier glücklich angelanget. Erstbesagter
Churfürst wird dieser Tagen nach Eden-
burg abreisen/ umb der Musterung Ihrer
Troppen beyzuwohnen/ und die nöthige
Dispositiones bey Beziehung der in hiesi-
ger Gespannschaft assignirten Einquartie-
rung vorzulehren/ damit alles ordentlich
und ohne Confusion geschehen möge. Der
Edenburgerische Stadt-Magistrat hat an
Ihro Churfürstl. Durchl. einen Deputir-
ten spedirt/ umb Selbte in Sein daseibst
bestelltes Haupt-Quartier einzuladen/ mit
Versicherung das man alles/ was zu Ihro
Churfürstl. Durchl. Satisfaction gedenen
mag/ mit Effer contribuiren werde/ ge-
dachte Ihro Churfürstl. Durchl. haben de-
ro General-Lieutenant von Birckhalten die-
ser Tagen per Post nach Dresden abge-
schickt/ mit Ordre/ alles wegen der neuen

Verbungen und bekauekommenden besti-
mirten Trouppen zu veranstellen/ wie ver-
lautet sollen dieselbe auff den Böhmischem
Grängen in die Winter-Quartiere verlegel
werden/ umb künfftiges Früh-Jahr umb so
viel ehender sich in Ungarn sistiren zu kön-
nen. Nach dem so gemachten Anstalten
glaubt man/ das Hochgedachter Churfürst
ann- & einige Zeit anhier subsistiren dörfte/
die Churfürstl. Bagage wird täglich aus
Ungarn dahier erwartet/ und ohne Anstand
den Remesch nach Dresden antreten.
Indessen hat man sichere Nachricht/ das
der Fürst aus der Wallachey den Obristen
Anton und den Kriegs-Commissarium
Huber mit 6000 Ducaten aus der Türcken
Hände ranzioniret/ und beyde zu Herman-
stadt in Siebenbürgen erwartet werden/
und kommen noch andere nach und nach
beym Türcken gefangen gewesen an; Vom
Feldmarschall Veterani aber hat man noch
nichts sicheres zu schreiben/ und es annoch
bey dem vorigen verbleibet/ das Er bey
Leben sey: Es continuiret auch aus der
Wallachey/ das die Türcken in verwichener
Campagne einen mercklichen Verlust an
der Mannschafft erlitten/ ja das sie bey
20000:

20000. Mann verlohren haben sollen / welches umb so vielmehr zu glauben / weil der Groß-Sultan nach dem Zugosischen Treffen nichts wider Siebenbürgen hat tentiren wollen / und wegen Ankunfft des Churfürstens zu Deva sich zurück gezogen / und die Donau repassiret / und daß besagter Sultan sich zu Nicopoli mit dem Tartar-Cham etliche Tage wegen künfftiger Campagne in Kriegs-Usuren eingelassen / worauf sich besagter Cham enturlaubet / und nach Budziad abmarschiret / dahin seine Horden voraus abgerislet sind. Von Peter-Varadein schreibt man / daß die Türcken die Reparirung Titul / obgleich vergebens / zu hindern gesuchet / und sie geteuet / daß sie diesen Posto abhandouret / und berichtet der Commendant zu Peterwaradein / daß mans dergestalt wieder repariret und mit Stücken / Proviand und Munition versehen / daß der Feind hinführo einen geringen Widerstand finden werde. Die feindliche Krieges Schiffe streiffen immerfort von Belgrad / und lassen zum östern in der Gegend Peterwaradein und auff der Theiß bey Titul sich erblicken. Aus Siebenbürgen ist ferner nichts einelauffen / als daß weil man besorget / es möchten die in der Wallachen stark einquartirte Türcken eine Irrruption in gedachtes Fürstenthum tentiren / alle Officirer bey ihren Trouppen zu verbleiben / und auff alle feindliche Motus zu intelligiren beordert seynd.

Haag / vom 18. Nov.

Die Franzosen haben abermahls am Spanischen Hofe ausgesprenget / daß ihr König resolviret wäre / nicht allein alles so Er in Catalonien sondern auch seynd dem Nimwegischen Frieden von Spanien ge-

nommen / zu restituiren / wenn selbige Krone den Holländischen Envoye nicht wieder bey Hofe admittirten / sondern eben a parteu Frieden mit Frankreich einsehen wolte / man glaubet aber nicht daß solches wird angenommen werden.

Plamur / vom 16. Nov.

Vorgestern / als ein Königl. Befehrl. Tage / hat in einer vornehmlichen königliche Haupt-Lieut. d. k. k. Generalen den Gn. General de Beauvilliers / Gouverneur dieser Stadt / bey dem General Major von Schwertzen den Bräuder Kaugan und mehr andere hohe Befehlshaber / ein köstliches Feuert. gehalten : Nach gehaltenem Feuert. wurde ein schönes Feuert. Werk zu Ehren der Groß-Britannischen Majest. mit erhöhter Krone und 2. Pyramiden Illuminationes mit diesen Versen.

reX anglVs Venit, VIdit, nam VrosqVe VICIt,

DestVantVr LILloVM Insignla : Ve- rVsE X Vigat Leo.

Dieses Feuert. ging ab unter dem Geläut der Trombalen / Trompeten und Paukens / und wechete bis nach Mitternacht.

London / vom 15. Nov.

Heute empfangen die Admiraltäts-Commissarien durch einen Expressen Zeitung daß der Admiral Küffel mit seiner Flotte / welcher auff seinem Zug ohne Verlust einiges Schiffes wohl 23 Prisen erobert habe / auff Spithead behalten orbiret wäre. Der König hat einen Expressen von Welbeck an ermeid. en Admiral gesandt / und außs schleunigste dahin zu kommen ; Er wird wie man sagt / bey Ihro Majest. besonders willkommen seyn / und wohl mit höherer Bedienung beehret werden. Un-

ser

selbige Krone
bt wieder bey
gen a parten
haben wolte/
des wird an-
ob.
1. Geführts.
2. Schiffe
3. den 20.
4. die
5. die
6. die
7. die
8. die
9. die
10. die
11. die
12. die
13. die
14. die
15. die
16. die
17. die
18. die
19. die
20. die
21. die
22. die
23. die
24. die
25. die
26. die
27. die
28. die
29. die
30. die
31. die
32. die
33. die
34. die
35. die
36. die
37. die
38. die
39. die
40. die
41. die
42. die
43. die
44. die
45. die
46. die
47. die
48. die
49. die
50. die
51. die
52. die
53. die
54. die
55. die
56. die
57. die
58. die
59. die
60. die
61. die
62. die
63. die
64. die
65. die
66. die
67. die
68. die
69. die
70. die
71. die
72. die
73. die
74. die
75. die
76. die
77. die
78. die
79. die
80. die
81. die
82. die
83. die
84. die
85. die
86. die
87. die
88. die
89. die
90. die
91. die
92. die
93. die
94. die
95. die
96. die
97. die
98. die
99. die
100. die

tere Kauffleute haben Zeitung bekommen/
das ihre 6. manquirende Smirnen-Fahret
zu Cadix behalten arriviret sind. Laut Or-
dre von Hofe stünde der Proceß des Capit.
Bauham ehestes Tages ausgeführt zu
werden. Mit Erwehlung der Glieder des
künftigen Parlaments achet es vörlia die
Beranügung Zw. Marok. und des Morak
von Katten. Eine grosse Menge gegen die
Regierung ausgekreute Rebeden sind ein-
gebracht / und unterschiedliche Anstrenen
derselben gefangen gefast worden. Die
Admiralitäts-Heuten sollen 6. Krieges-
Schiffe an die Ost-Indische Compagnie /
zu Begleitung ihrer anwachsenden Schiffe/
zugelassen haben / und sollen annoch 26.
leichte Schiffe / umb diesen Winter über zu
kreuzen / fertig gemacht werden : als 7 auff
der Irreländischen 7 auff den Schottischen
Rüsten / 7 auff der Lizardischen Höhe / 6 in
dem Eingang des Canals 5 auff den Biscay-
schen Rüsten / und 4 zwischen Engeland
und Holland imaleichen 6 umb die Schiffe
nach den Colonien zu Conveyren. Zu Fal-
mouth sind 7 Schiffe von Bilboa mit Kas-
tanien angekommen.

Paris / vom 14. Nov.

Der König ist noch zu Marle / wofelbst
der Marschau de Villerois am Donnerstag
angekommen / so von dem König (mit wel-
chem er unter diehlige Conferenzen gehal-
ten) freundlich empfangen worden. Die
neuen Werbungen avanciren mit guten
Zulauff. Einige Englische Gattets / so in
der Opera mit aufzugrosser ästim von Kö-
nig William geredet / sind in die Bastille nes-
setzt. Der König Jacobus befindet sich
unpäßlich. J. R. M. haben auff Nach-
richt / das die Geistl. von Hennegau / unterm
Vorwandt / an ihr Einkommen durch die

Armeen ruiniert worden / das durch den
Bischoff von Camerick gesuchte Don Grant
nicht hergeben / sondern refusirt / nicht wes-
nig empfunden / es sind viel der Meynung/
das besagte Geistliche / nun wohl an statt
einer freywilligen / eine gezwungene Gabe
fornniren müssen. Die Staaten von Bre-
tagne haben an den König / wieder Vermuh-
ten / eine freywillige Gabe von 3. Millionen
consentiret.

Gibraltar / vom 18. Octobr.

Geslern kamen hier die 4 Schiffe / so bey
10 dieses mit 400 Mann und 300 Tonnen
Pulver / nebst einer grossen Menge an-
derer Kriegs- und Mund-Prob. sion nach
Ceuta gegangen / wieder zurück an / mit Be-
richt / das die Belägerung unauffhörlich
fortgesetzt werde / und die Besatzung aus
5000 wehrhafter und gesunder Soldaten
bestünde : imgleichen das der Portugisiche
Capitain / Philippo Nunes / mit 300 Mann
von seiner Nation und 150 Spaniern / den
3 dieses an der Pforte von Tanger einen
Ausfall gethan / über 500 Mohren ge-
tödtet / 2. Stücken / Geschütz erobert /
und viel Kriegs- Vorrath zu schwanden ge-
macht hätte.

Brüssel / vom 16. Nov.

Tausend aus Charle-Roy und Bergen
ausgesuchte Französische Fuß- Knechte und
Draacouer / verharren sich ehegestern bey
Genappe nicht weit von dem Sonnen-
Busch / an zwey Dörtern / und sandten zu
Aufhebung des Majors Jacob Passors
Gelegenheit zu finden / einige Mannschafft
nach dem Busch : Diese spanneten 5 Pfer-
de aus dem Holz- Wagen aus / darauf der
Major mit 180 Enapbanen und Draacu-
nern auff sie loss gang / dem aber die Feinde/
bif sie aus dem Busch waten nicht einholen
könten /

24
könten / so bald er aber aus dem Busche kam / und mehr Volk in den Häusern von Genappe und umhert sahe / entging er ihnen durch die engen Wege / dahin ihn niemand folgen dürfte. Eine von unsern Parteyen schlug dieser Tage oberhalb Daxe eine feindliche aus Mons / und brachte 13 Gefangene zurück. Einig Volk von Namur hat zu Maronal / Maubeuge verhey / und in Marche die hintersteuigen Brandtschungs Selber eingeholet. Den 17. dieses zogen zwey Battalitionen in Charleroy ein. Morgen saut man / daß die Verrechnung von Abschaffung des Gebrauchs Gold und Silber zu tragen / an den Tag kommen solle.

Coblenz / vom 16 Nov.

Der Feind hat in hiesigen Erz. Stiff alle Bediente zur Abnehmung der Contributionen von Anfang dieses Kriegs bestrichen / auch eine neue Description aller Menschen begeben / umb die Capitulation auff genaueste einzurichten / und zu erequiren. Alle benachbarte Dörter seynd stärker als vorm Jahr besetzt / und zwar dergestalt / daß daraus ein besonderes Absehen präsumirt und befürchtet wird. Die Chur. Pfälzische seynd nun im Herabmarsch begriffen. Wie von Regenspurg geschrieben wird / soll Chur. Coön den 25 dieses zu Münden ab / und herunter reisen / vorher aber den Erz. Bischoff zu Salzburg besuchen / und derten 8 Tage verbliben.

St. Malo / vom 9. Nov.

Das Schiff die neue Coningkeit genandt / Capitain Anthoni Adriansen / mit 1100. Pypen Dehis / aus der Puglie nacher Rotterdam geladen / ist mit noch drey andern Prosen / so noch nicht genennet worden / erobert und außgebracht worden.

Dublin / vom 8. Novemb.

Aus Kingial wird vom 5. geschrieben / daß außdar im Hafen drey Kriegs Schiffe armirt wären als die Vermonts / die Vorsichtigkeit und Portland / und einen Französischen Capet von 6. Stücken / so sie auff der Höhe von Cap. Clare / recht einer Wpse von 80 Tonnen. von Neu-Niederland kommende / und nach Frankreich wouend / mit sich gebracht hätten.

Turin / vom 29. Nov.

Der Herzog von Savoyen ist heute wieder in die Stadt kommen / und wie man vermeynet / wird ihm morgen der ganze Hoff folgen. Der Edelmann / welcher durch den Churfürsten von Brandenburg hertwärts gesandt worden / befindet sich noch außier / und vermeynet man / daß seine Commission die Gravamina von Salmor betreffe / und daß er deswegen die begehrte Satisfaction erlangen werde. Dieweil der Vorfall wegen des Behrta des Geldes / wie auch die Theuerung der essenden Waren grosse Ungelegenheit veruhrsachet / so hat Se. Königl. Hoheit / solches zu redressiren / das Geld auff seinen innerlichen Behrt setzen lassen / nemlich auff den Fuß / wie es vor dem Anfang des Krieges gangbahr gewesen / wodurch die Stücken von 15 Stupver einen sechsten Theil / und die andern Species nach Advenant vermindert worden derhalben sind die essenden Waren gleichfals auff einen gewissen Preis gesetzt / und einem jeden befohlen / dieselbige nicht höher zu verkaufen. Se. Kön. Hoheit ist wilkens 2. Regimenten / so meistens aus Französis. Deserteurs bestehet / unter einander zu stellen / und anderen Statt zwey Teutsche oder Schweizerische zu werben.